

Stellungnahme des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

Die Deutsche Bahn hat das Fernverkehrsangebot in Mecklenburg-Vorpommern seit 1999 insgesamt von 64 auf 22 Züge, also auf rund ein Drittel, verringert. Auf den einzelnen Linien geschah das unterschiedlich stark (s. Anlage). Nur in wenigen Einzelfällen haben Interventionen auf politischer Ebene zu geringeren Reduzierungen geführt als von der DB geplant.

Insbesondere aus Sicht des Tourismus, aber auch für die einheimische Bevölkerung und für Geschäftsreisende ist diese Entwicklung sehr kritisch zu beurteilen.

Mecklenburg-Vorpommern setzt sich daher zusammen mit der Mehrzahl der Länder dafür ein, dass der Bund seiner Verantwortung für den Fernverkehr aus dem Grundgesetz nachkommt und einen Fernverkehr dort gewährleistet, wo er sich aus Unternehmenssicht nicht rechnet.

Dies ist nicht nur eine Forderung der Verkehrsminister, sondern wird auch von der Konferenz der Raumordnungsminister gefordert (Erschließung aller Oberzentren mit Fernverkehr (mindestens im 2-Stundentakt)).